

MAC AT SCHOOL

20. April 2009

Der Macintosh-Computer erfreut sich seit Langem größter Beliebtheit vor allem im mobilen Bereich. Fast die Hälfte der Studenten ist von den Vorzügen des Microsoft-Konkurrenten überzeugt.



Mac OS X in der Schule

Von Dominik Schröder

Unser Englisch-Lehrer Jochen Lüders regte vor einiger Zeit an, sich ein aktuelles Bild von der Verwendbarkeit von Notebooks in der Schule zu machen. Eine Laptop-Klasse, wie es an manch anderen Schulen längst gang und gäbe ist, gibt es bei uns nicht, wodurch nur Schüler mit einem eigenen Notebook an dem Experiment zur Tauglichkeit im Unterricht teilnehmen konnten. Da ich der einzige Teilnehmer war, der nicht Windows, sondern Mac OS X als Betriebssystem einsetzt, wird der Fokus im Folgenden auf den Mac-spezifischen Applikationen und deren Tauglichkeit im Schulalltag liegen.

Ziel des Experimentes war es, zu überprüfen, wie weit es bereits heutzutage möglich ist, das Papier

im Unterricht durch elektronische Medien zu ersetzen. Nach nun über drei Monaten glaube ich, ein recht komplettes Bild darüber erlangt zu haben. Vorgestellt werden das Vokabel-Programm ProVoc, die Office-Suite iWork '09, das GTD (Getting-Things-Done)-Programm Things und die Wörterbuch-Applikation Dictionary.

ProVoc Vokabeln einfach verwalten

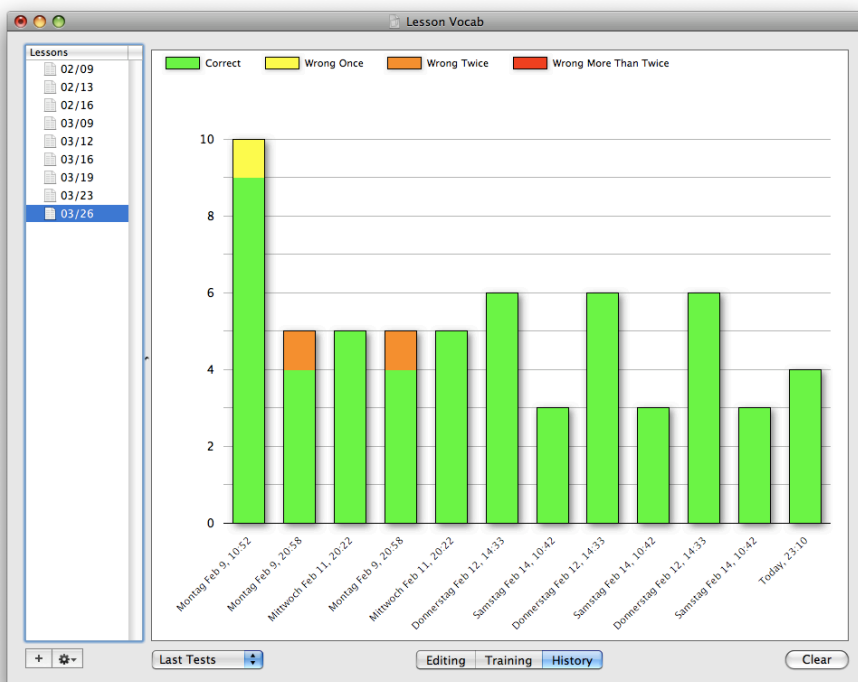
Gerade im Fremdsprachenunterricht ist ein wichtiger Teil der Mitschrift das Notieren von Vokabeln. Wenn man dies eins zu eins in die digitale Welt überträgt, ist es natürlich problemlos in einem einfachen Textdokument Vokabeln aufzulisten. Doch lässt sich mit-

tels speziell für Vokabel-Verwaltung entwickelten Applikationen ein großer Vorteil aus dem digitalen Medium ziehen. Vokabeln werden automatisch nach Datum verwaltet und können abgefragt werden.

Konkret hatte ich [ProVoc](#) in Verwendung und war sehr zufrieden mit Funktionalität und Verwendbarkeit. ProVoc zeichnet sich durch eine schlichte und gut bedienbare Oberfläche aus. Die Vokabeln werden in Unterrichtsstunden untergliedert verwaltet und können einfach durchsucht werden. Zu jedem Wort kann man die Übersetzung, einen Kommentar und einen Tag, eine Art Zusatz-Attribut, hinzufügen. Abgefragt werden können entweder eine oder mehrere Unterrichtsstunden in

zwei unterschiedlichen Modi: Multiple-Choice oder mit Eingabe des Wortes. Zudem stehen eine Vielzahl an Optionen wie Zeitlimit, Übersetzungsrichtung, Prüfreihefolge zur Verfügung. Die Abfragen werden gespeichert und ausgewertet, wodurch die Applikation je nach Häufigkeit der falschen Beantwortung den Schwierigkeitsgrad eines jeden Wortes errechnet. In zukünftigen Abfragen werden schwierigere Wörter dann öfter geprüft.

Somit macht ProVoc, wie ich finde, das Vokabellernen um einiges effektiver. Zusatz-Funktionen, wie der Export von Wörtern zu Online-Vokabel-Verwaltungen wie [Quizlet](#) und die Möglichkeit sich beliebige Wörter vorlesen zu lassen, runden die gut gelungen Software ab und machen sie zu einer echten Bereicherung im Alltag eines Schülers.



ProVoc: Die Abfragen werden ausgewertet und in Form von Diagrammen visualisiert

iWork '09 Schreiben und Präsentieren



Die Apple-Remote kann Präsentationen fernsteuern

Das Pendant zu Microsofts Office-Suite auf dem Mac kommt von Apple selbst und trägt den passenden Namen iWork. Das Office-Paket besteht aus drei Applikationen: Pages ist ein

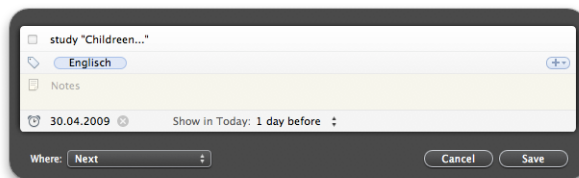
Schreib- und Layout-Programm vergleichbar mit Word; Numbers ist das Gegenstück zu Microsofts Excel; Keynote ist wie Powerpoint eine Präsentations-Software. Während Numbers im Schulalltag kaum zum Einsatz kommt, sind Pages und Keynote sehr praktikabel.

Pages zeichnet sich neben all den gewöhnlichen Textverarbeitungs-Funktionen, wie man sie auch von Word

kennt vor allem durch zwei Features aus. Das eine ist der Vollbild-Modus, in welchem das aktuelle Dokument in voller Breite vor einem schwarzen Hintergrund angezeigt wird und absolut ablenkungsfreies Arbeiten erlaubt. Gerade während des Mitschreibens im Unterricht ist schon mal zu beobachten, dass man unaufmerksam wird und die Aufnahmefähigkeit sinkt. Hier ist der fast Schreibmaschinen-ähnliche Vollbildmodus sehr praktisch. Natürlich sind im Vollbildmodus alle Funktionen genau wie im Fenster-Modus einsetzbar. Das zweite bemerkenswerte an Pages ist die Möglichkeit, Dokumente sehr einfach professionell zu gestalten, was neben den zahlreichen Layout-Möglichkeiten auch an den guten Vorlagen liegt. Handouts beispielsweise für Referate erlangen so ein ganz neues

Software. Auch hier sind die vorinstallierten Vorlagen und Übergangseffekte hervorzuheben, welche Präsentationen sehr ansprechend und zugleich nicht überladen wirken lassen. Steuern kann man solche Präsentationen nicht nur über die Tastatur sondern auch über die jedem Mac mitgelieferte Apple-Remote-Ferbedienung, wodurch man einen wesentlich freieren Vortrag halten kann.

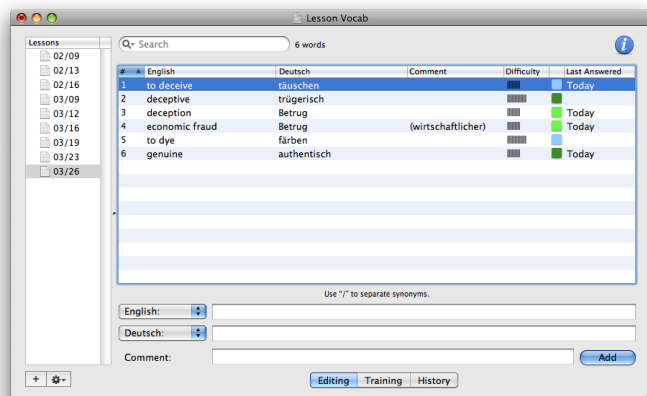
Things Getting Things Done!



Ein Tastenkürzel öffnet bei Things ein einfaches Eingabefenster

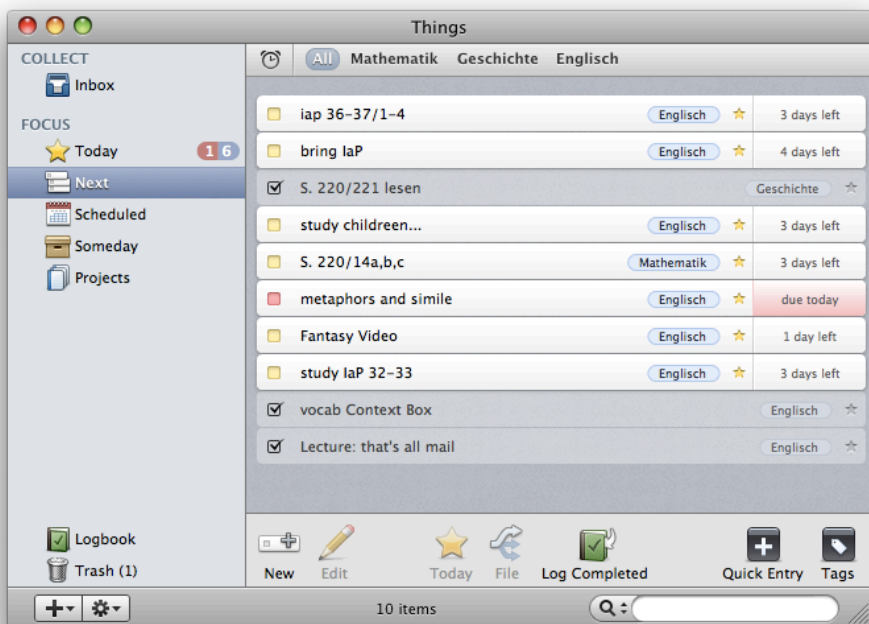
Da mir kein speziell für die Hausaufgabenverwaltung entwickelte Programm bekannt ist, habe ich Things, eine so genannte Getting-Things-Done-Applikation, dafür eingesetzt. Things verwaltet Aufgaben nach der eingestellten Fälligkeit und nach Stichwörtern, das heißt im Fall des Unterrichts nach Fächern. Die Benutzeroberfläche ist ansprechend gestaltet und erlaubt einen guten Überblick über die zu erledigenden Arbeiten. Am Tag der Fälligkeit oder eine einstellbare Anzahl an Tagen davor, stellt das Programm selbstständig eine Erinnerungsnachricht auf dem Desktop dar, ohne dass man die Applikation dafür öffnen muss. Erledigte Hausaufgaben werden nicht gelöscht,

Auch für Referate unersetzlich ist Keynote, eine professionelle Präsentations-



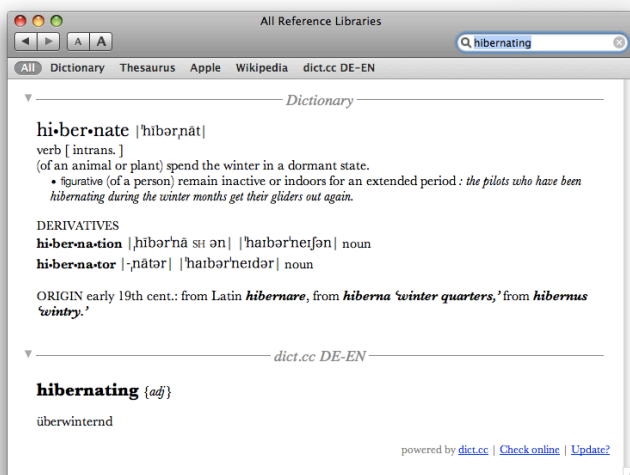
ProVoc: Die Benutzeroberfläche ist funktional und nicht überladen

sondern als erledigt markiert und gespeichert. So kann man auch im Nachhinein nachverfolgen, was die Hausaufgaben waren. Things bietet noch eine Vielzahl von weiteren Funktionen, wie die Gruppierung von mehreren Unteraufgaben in Projekten, was aber im Schulalltag wahrscheinlich allenfalls für große Referate einsetzbar ist. Zusätzlich angenehm ist, dass man die Applikation nicht öffnen muss, um eine neue Aufgabe zu erstellen, sondern durch ein Tastenkürzel ein kleines Fenster öffnen kann, um dies auch aus einem anderem Programm heraus zu erledigen. Einen wirklichen Vorteil gegenüber dem Hausaufgabenheft kann man allerdings im Gegensatz zur Vokabelverwaltung nicht finden.



Things stellt die zu erledigenden Hausaufgaben übersichtlich dar.

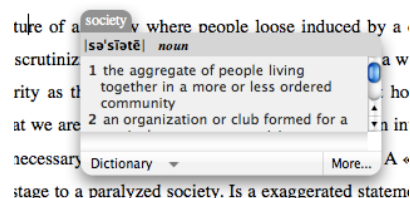
Dictionary Wörter nachschlagen



Für den Englischunterricht hat sich für mich die mit dem Betriebssystem mitgelieferte Dictionary.app als die fraglos nützlichste Applikation herausgestellt. Diese besteht aus dem gesamten Wortschatz des einsprachigen New Oxford American Dictionary, dem Oxford

American Writer's Thesaurus und dem Englisch-Deutsch-Wörterbuch von dict.cc. Die Wörter können sowohl durch die Suche nach dem Wort selbst, als auch nach der Erklärung gefunden werden. Das einsprachige Wörterbuch beinhaltet kurze Erklärungen für alle Wörter, phonetische

Tag mitnimmt. Ebenfalls sehr praktisch ist, dass man in jeder beliebigen Applikation durch das Markieren eines Wortes und Drücken einer Tastenkombination die Erklärung beziehungsweise Übersetzung in einem Overlay-Fenster angezeigt bekommt.



Wörter können in allen Programmen durch bloßes Markieren nachgeschlagen werden

Transkription und Beispielfrasen. Die enorme Geschwindigkeit macht den entscheidenden Vorteil gegenüber dem gedruckten Longman Dictionary of Contemporary English aus. Zudem ist das gedruckte Buch viel zu groß und zu schwer, als dass man es jeden

Fazit

Das naturgegebene Schreibwerkzeug, die Hand, glänzt durch eine unglaubliche Vielseitigkeit, die man mit einem Laptop nie erreichen kann. Wenn man das akzeptiert, kann ein Notebook als Ergänzung dazu im Schulalltag sinnvoll eingesetzt werden.

In naturwissenschaftlichen Fächern mit einem Notebook mitzuschreiben ist unpraktikabel. Formeln über die Tastatur einzugeben ist umständlich und dauert zu lange. Skizzen und Grafiken gelingen per Hand ebenfalls schneller und schöner.

Somit ist ein Laptop in diesen Fächern allenfalls als Ergänzung zu der Papier-Mitschrift vielleicht für Referate einsetzbar.

In geisteswissenschaftlichen Fächern hingegen ist der Laptop eine sehr willkommene Möglichkeit, strukturierte und fürs Lernen über gut geeignete und lesbare Mitschriften zu verfügen. Auch hilft das Mitschreiben auf dem Laptop selbst schon, sich mehr Gedanken über das Mitgeschriebene zu machen und so mehr davon zu profitieren.

Ich werde den Laptop auch in Zukunft in der Schule einsetzen, da ich ihn als echte Bereicherung empfinde.



Macbook

Ein 13" Macbook, wie ich es verwende, ist robust gebaut und hat einen sehr angenehmen Formfaktor und passt gut in jede Schultasche